

Artikel in der Westdeutschen Zeitung 16. Dezember 2002

Thema: Weihnachtsmarkt 2002



Die Kinder des Chores der Gemeinde St. Franziskus erwärmen die Besucher mit ihren Liedern.

Foto: Marc Ingel

„Kleene Strömper“ hatten es in sich

4. Weihnachtsmarkt: Die nach den Organisatoren benannte Schnaps-Spezialität war der Renner

Strümp (aja). Sie sind klein, aber sie haben Profil: Die „Kleene Strömper“ sind wohl die erste Schnaps-Spezialität mit Fleisch-einlage. Auf dem gestrigen 4. Strümper Weihnachtsmarkt waren sie der Renner: ein Würstchen, das in ein Schnapsglas voll Stoffkamp getaucht wird.

Dicht an dicht drängten sich die Besucher auf dem Strümper Weihnachtsmarkt zwischen über zwanzig Buden und Ständen auf dem Platz an der Josef-Kohtes-Straße. Eingeladen hatte wieder einmal die Interessengemeinschaft „Kleene Strömper“.

Bei Ulrich Wolter konnten Interessenten kurz vor Weihnachten noch ein paar Kleinode der

besonderen Art erstehen, die auf den meisten Gabentischen vermutlich vergeblich zu finden sein werden: Jedes seiner selbst gefertigten Holzspielzeuge ist nämlich ein Unikat. Ob Spielzeugdino, Affe auf dem Dreirad oder Laubfrosch, setzt man die Holzfiguren in Bewegung, so ist jedes sich bewegende Gliedmaß aufeinander abgestimmt. Wolter: „Auf dem ersten Weihnachtsmarkt der Kleene Strömper gab es noch kein Holzspielzeug, aber ich finde, ohne Holzspiel ist ein Weihnachtsmarkt nicht komplett.“

Die Erzeugnisse des Hobbybastlers sind nicht nur schön, sondern nach eigenen Angaben auch absolut kleinkindtauglich,

also massiv gearbeitet und frei von chemischen Zusatzstoffen. „Ich habe die Figuren extra für die kleinen Kinder nur mit Nussöl gebeizt, damit könnten sie auch Salat anrühren“, erklärt der Bastler.

Apropos Salat. Für die kulinarischen Genüsse, die schon beim ersten Blick den Appetit anregen, sorgten die Damen der Gymnastikabteilung des SSV Strümp: Neben selbst gebackenen Plätzchen und selbst gekochter Marmelade fanden Grog und heiße Waffeln an ihrem Stand einen reißenden Absatz. Selbst die ganz Kleinen konnten schon mal ganz tief ins Glas schauen, wenn auch alkoholfrei, denn für sie gab es

fruchtigen Kinderpunsch. Der kleinen Anna war es sogar so erbärmlich kalt, dass sie sich genötigt sah, noch einen zweite Tasse zu trinken, schließlich muss man ja einer Erkältung vorbeugen.

Klangliche Genüsse kamen dazu von den Strümper Hobbybläsern und von dem mittlerweile schon über Meerbuschs Grenzen hinaus bekannten Gospelchor „Jam Voices“. Als die Cheerleader „Wild Things“ des Tus Bösinghoven kamen, da musste sich Stefan Bongart noch schnell einen „Kleenen Strömper“ bestellen: „Wenn ich die in ihren dünnen Sachen sehe, wird mir schon wieder kalt.“